DAS VERSCHWINDEN IN DER WAND

Ergebnisse der Frauenforschung
Band 28

Herausgegeben im Auftrag des Präsidenten der Freien Universität Berlin von

Prof. Anke Bennholdt-Thomsen, Germanistik

Dr. Ulla Bock, Soziologie

Prof. Marlis Dürkop, Sozialpädagogik

Prof. Ingeborg Falck, Medizin

Prof. Marion Klewitz, Geschichtsdidaktik

Prof. Jutta Limbach, Jura

Prof. Hans Oswald, Pädagogik

Prof. Renate Rott, Soziologie

Dr. Hanna Beate Schöpp-Schilling, Amerikanistik/Anglistik, Germanistik

Koordination: Anita Runge

Gudrun Kohn-Waechter

DAS VERSCHWINDEN IN DER WAND

Destruktive Moderne und Widerspruch eines
weiblichen Ich in Ingeborg Bachmanns „Malina“

J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung Stuttgart

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Kohn-Waechter, Gudrun:

Das Verschwinden in der Wand : destruktive Moderne und
Widerspruch eines weiblichen Ich in Ingeborg Bachmanns
„Malina“ / Gudrun Kohn-Waechter. — Stuttgart : Metzler, 1992

(Ergebnisse der Frauenforschung ; Bd. 28)

ISBN 978-3-476-00836-7

NE: GT

ISBN 978-3-476-00836-7

ISBN 978-3-476-03411-3 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-03411-3

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 1992 Springer-Verlag GmbH Deutschland

Ursprünglich erschienen bei J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1992

für Anne Wera

Die vorliegende Publikation ist die leicht überarbeitete Fassung einer Untersuchung, die im Jahre 1990 abgeschlossen und vom Fachbereich Germanistik der Freien Universität Berlin als Dissertation angenommen wurde. Sie wurde durch ein Stipendium des Evangelischen Studienwerks Haus Villigst gefördert.

Mein herzlicher Dank gilt allen, deren Unterstützung und Verständnis das Entstehen der Arbeit ermöglicht hat.

Berlin, im September 1991

Gudrun Kohn-Waechter

INHALT

EINFÜHRUNG	9
I. DIE POETOLOGISCHE SELBSTREFLEXION IN <i>MALINA</i> UND DIE METHODE DER LITERATURWISSENSCHAFTLICHEN ANALYSE	
1. Die poetologischen Positionen des gespaltenen Roman-Ich. Eine Skizze	
Malina als Repräsentant des Rationalitätsprinzips	19
Ein Versuch, das Unsagbare zu sagen	24
Die Entstehung Malinas	30
2. Forschungsstand und Methode der Untersuchung	
Der Tod der Ich-Erzählerin in der Bachmann-Forschung: ein Opfer – aber in welchem Sinn?	35
Zum Begriff des religiösen Opfers	37
Zur Methode der Textanalyse	39
II. DIE AUFLÖSUNG DES OPFERDISKURSES. EINE ANALYSE DER <i>KAGRAN</i> -ERZÄHLUNG	
1. Die Rekonstruktion einer gestörten Erinnerung	43
Verweise auf andere Texte	45
<i>Lyrik Paul Celans und Ingeborg Bachmanns – Lyrik des Fin de siècle – Opfertraditionen – Die Bachmann- und Celan-Legende</i>	
Eine Literaturgeschichte <i>in nuce</i>	51
2. Der Zusammenbruch des Opferdiskurses. Textvergleiche	
Drachentötererzählungen und Heiligenlegenden	54
Opfer für die Poesie? Romantische Texte	59
<i>Romantische Topoi – Johannes Kreislers Lehrbrief von E.T.A. Hoffmann – Das Märchen von Atlantis und die Poetologie von Novalis</i>	
„Die Gnade des Pfeils“. Eine Vision Teresa von Avilas	74
3. Ein widersprechender Kommentar zum Opfer	
Abschied vom Erlöser	79
Rückfall in den Opfergedanken	83

III. DAS ‚ZERSCHREIBEN‘ MALINAS

1. „Glücklich mit Ivan“. Eine widersprechende Antwort und ihre Zerstörung	85
Begriff einer anderen Rationalität	89
Rekonstruktion einer widersprechenden Antwort	91
Metaphernbildung	96
2. Die <i>Kagran</i> -Erzählung als Paradigma des Romans	
Eine Provokation für den Rationalismus	100
Schreckensträume als Kehrseite	101
„Märchenzeit“ mit Malina	102
3. Die Widerlegung Malinas und der Tod der Ich-Erzählerin	
Der Grund Malinas	105
Antwort auf Ludwig Wittgenstein	112
Das Verschwinden in der Wand	114
SCHLUSS	123
Anmerkungen	133
Literatur	207
Namenregister	221